

Weil guter RAT GRÜN IST

RATHAUS

PROGRAMM-
INFORMATIONEN



WARSTEINERLISTEWAL
GRÜNE IN WARSTEIN



In der Stadt Warstein hat sich im vergangenen Jahr ein Ortsverband von „Bündnis 90/Die Grünen“ gegründet. Wegen der überwiegenden inhaltlichen Übereinstimmung haben die unabhängige Wählergemeinschaft „Warsteiner Liste (WAL)“ und der Ortsverband von „Bündnis 90/Die Grünen“ – wie schon in den vergangenen Ratsperioden mit Kandidatinnen und Kandidaten der „Grünen Jugend“ – einen Zusammenschluss in der Kommunalpolitik unter dem Namen „Warsteiner Liste (WAL) – Grüne in Warstein“ vereinbart.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

endlich, nach langen Jahren des Auf-der-Stelle-Tretens, ist die Warsteiner Politik in Bewegung geraten. Man sieht an vielen Punkten im Stadtgebiet: Es tut sich was! Lange diskutierte Projekte werden angegangen – und realisiert. Nicht nur von der Stadtverwaltung, auch in erstaunlichem Umfang von den Bürgerinnen und Bürgern.

Diesen Aufbruch zu begleiten und Impulse zu setzen für ein lebendigeres, umweltfreundlicheres und sozialeres Warstein, sehen wir als unsere Aufgabe. Welche Vorstellungen wir dazu im Einzelnen entwickelt haben, was in naher Zukunft alles zu tun ist in Warstein, das können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Und vielleicht mögen Sie uns dann bei diesen Vorhaben unterstützen ...

Werner Braukmann

(Vorsitzender der Warsteiner Liste – WAL)

Dagmar Hanses und Lennard Schlöffel

(Vorsitzende des Ortsverbands Bündnis 90/Die Grünen)

Was ist das Hauptthema der Warsteiner Politik?

Womit fangen wir an?

Welches Thema ist vordringlich, also „Thema Nr. 1“?

Die Stadtentwicklung? Die Haushaltssanierung? Jugend- und Familienpolitik? Tourismus? Lokale Aspekte des Klimawandels? Oder doch die Problematik des Steinabbaus bzw. der Schutz der Trinkwasserversorgung? ...

Sind nicht alle Themen „Themen Nr. 1“ in Warstein!?

Thema Nr. 1

Leben in die Stadt!

Nach Jahren, ja Jahrzehnten der Stagnation hat sich endlich etwas getan in unserer Stadt, siehe den Geschäftsbereich in Sichtigvor oder die Zentrumsentwicklung in der Kernstadt. Da Großinvestoren mit ihren Plänen scheiterten, zogen und ziehen zurzeit heimische Investoren in Warstein größere Projekte hoch, um Möglichkeiten der Belebung zu schaffen – einer Belebung, wie man sie in Belecke oft beobachten kann. Nun ist zu hoffen, dass die neuen attraktiven Wohnungen und Dienstleistungsetagen auch bezogen werden und dass sich Geschäfte finden, um die Lücken im Warsteiner Einzelhandelsangebot zu füllen. Denn der Handel bringt Leben in die Stadt und die Warsteiner Bevölkerung verfügt über eine hohe Kaufkraft – nur bleibt wenig davon im Ort und „wandert ab“ in die umliegenden größeren Städte.

Die geplante attraktivere Gestaltung des Marktplatzes der Kernstadt mit dem neuen Rathaus-Eingang und Spiel- und Begegnungsflächen samt einem vorgesehenen Café bieten zusätzlich die Chance der weiteren Belebung – wenn denn ein stärkeres gastronomisches Angebot hinzukommt.

Da die Warsteiner Diepholstraße sich zu einer „gastronomischen Meile“ zu entwickeln verspricht, fordern wir für

diesen Straßenabschnitt eine Befreiung vom Autoverkehr (zumindest zeitlich begrenzt).

Stadt und Geschäftswelt (Verkehrs/Gewerbe-Verein) sollten mit aller Kraft darauf hinwirken, alle Möglichkeiten zu nutzen, dafür zu sorgen, dass sich weitere Geschäfte und Lokale in Warstein ansiedeln.

Allerdings darf die begrüßenswerte Konzentration des Einzelhandels in Warstein (Innenstadt), Warstein/Suttrop (Franz-Hegemann-Str.), Belecke und Sichtigvor nicht zum Aussterben der weiteren Ortskerne (z. B. Suttrop, Allagen) führen. Die oftmals durch Ortsinitiativen angestoßenen kreativen Ansätze zur Attraktivitätssteigerung (Skywalk; Umwandlung des früheren Waldfreibads in Hirschberg und viele andere Beispiele) sind zu unterstützen und auszuweiten.

Thema Nr. 1

Steinabbau stoppen!

Das größte Konfliktfeld der Stadt sind die Probleme, die der Steinabbau mit sich bringt. Gewaltige Bereiche der uns umgebenden Landschaft sind zerstört und werden nicht rekultiviert. Es gibt Staub- und vor allem Feinstaubbelastungen, Verkehr und Lärm, Sprengerschüttungen und Sprengschäden – aber vor allem wird das außerordentlich hochwertige Trinkwasservorkommen durch die Abbautätigkeit gefährdet! Denn der Stein



wird in unmittelbarer Nähe des Grundwassers abgebaut – ein unhaltbarer Zustand!

Ortsnahe Trinkwasserversorgung geht vor Rohstoffabbau und deswegen setzen wir uns dafür ein, dass der Steinabbau ein baldiges Ende findet!

In diesem Zusammenhang: Unter Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen ist erfreulicherweise endlich ein Prozess in Gang gekommen, der die Folgenutzung (Rekultivierung, Renaturierung) der Steinabbauflächen in Angriff nimmt. Aus Grau werde Grün!

- Detailliertere Informationen finden Sie unter: ini-trinkwasser.de (➤ Aktionen)

Thema Nr. 1

Klimanotstand in Warstein:

Was ist jetzt zu tun?

Die Stadt hat im vergangenen Jahr den Klimanotstand ausgerufen, sich also bereit erklärt, alles in ihrer Möglichkeit Stehende zu tun, um die Folgen des Klimawandels abzuwenden. Gut – aber: Es ist noch kaum bekannt geworden, was in dem eigens gebildeten Runden Tisch zum Klimanotstand – mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Interessengruppen – an Vorschlägen entwickelt wurde.

Dieser Prozess muss öffentlicher werden!

Unsere Forderungen (u. a.):

- **Mehr Grün in die Stadt.** Die Stadt sollte ein Konzept vorlegen, wie durch Bebauungsplanvorgaben dafür gesorgt werden kann, dass Vorgärten und -plätze mit Grün statt mit Grau gestaltet werden. (Es sollte auch ein Vorschlag aus Lippstadt aufgegriffen werden. Dort wurde ein Wettbewerb „Der schönste Vorgarten“ gestartet – ver-

steht sich, dass das ein grüner Vorgarten sein sollte ...)

- **Entsiegelung.** Es gibt viele überflüssig versiegelte Straßen- und Platzflächen. Sie sollten in Grünflächen umgewandelt werden.
- **Radwegkonzept.** Intensivierung der zu schleppenden Bemühungen um ein nennenswertes Radwegkonzept.
- **Solarenergie.** Die Stadt sollte zur Forcierung der Solarenergienutzung ein Solarkonzept entwickeln. – Auf der einen Seite bietet das existierende städtische Solarpotentialkataster bereits eine erste Orientierung für interessierte Gebäudeeigentümer, auf der anderen Seite bleiben diese Potenziale gerade auf „öffentlichen Dächern“ oft noch ungenutzt. Dieses Potential sollte bei den vielen Bautätigkeiten an städtischen Gebäuden – beispielsweise den Neu-/Umbauten der Feuerwehrrhäuser – gehoben werden. Auch die proaktive Ausweisung von Flächen für Solarenergie durch die Stadt ist eine Möglichkeit zur Förderung der Solarenergie.
- **E-Fahrzeuge.** Vorrang für E-Fahrzeuge bei allen Neubeschaffungen für den städtischen Fahrzeugpark.
- **Warstein klimaneutral.** Die Stadt sollte einen Plan entwerfen, wie mit den verschiedenen Klimaschutz-Maßnahmen konkret die Klimaneutralität zu einem bestimmten Zeitpunkt – in Soest sieht der Masterplan das Jahr 2035 vor – erreicht werden kann.

Thema Nr. 1

Tourismus

Wie nur wenige Orte im Land liegt Warstein in einem großflächigen Waldgebiet, hat also die besten Voraussetzungen für naturnahen, sanften Tourismus – im Tourismus liegt die größte Zukunftschance der Stadt! Inzwischen gibt es auch intensive innovative Bemühungen des „Stadtmarketing“ um den Ausbau des touristischen Angebots.

Was sollte weiterhin forciert werden – u. a.:

- Die Entwicklung von **Wanderwegen** rund um die Ortsteile der Stadt (Beispiel „Goldrouten“ in Schmallenberg).
- Eine bessere **Ausschilderung** der Wege im Warsteiner Wald – sowie schnellstmögliche Wiederherstellung der durch Arbeiten im Wald in Mitleidenschaft gezogenen Wege.
- Der **Zusammenschluss** mit den touristischen Initiativen des Sauerlands
- Eine gute **Anbindung** des Stadtgebietes an den überregionalen öffentlichen Nahverkehr.

Um die Attraktivität des Warsteiner Waldes sicherzustellen, ist ein umweltverträglicher Umgang mit dem Wald erforderlich. Die Wiederaufforstung des Warsteiner Waldes ist auch aus Sicht des Tourismus von äußerster Wichtigkeit.



Bessere Ausschilderung im Warsteiner Wald!

In dieser Broschüre können nicht alle unsere Vorstellungen und Forderungen Platz finden. Umfassendere, detailliertere Ausführungen zum Programm finden Sie unter:

- **warsteinerliste.de**.
- **gruene-warstein.de**

Thema Nr. 1

Haushaltssanierung

Gelegentlich hört man Bürgerinnen und Bürger klagen: „Für alles Mögliche ist Geld da, aber nicht für unsere Sache!“ Das ist so nicht richtig: Die Stadt, wegen ihres nicht ausgeglichenen Etats in der sogenannten Haushaltssicherung, darf keine „freiwilligen Leistungen“ mehr tätigen; das Diktat der

„Schuldenbremse“ zwingt die Stadt, drastisch zu sparen, und so saniert sie erfolgreich – wenn auch für die Bevölkerung schmerzhaft – seit Jahren den Haushalt! Wären die neuen Belastungen durch die Corona-Krise nicht hinzugekommen, wäre der Ausgleich Ende 2021 wohl geschafft worden – und dann hätte das Rathaus wieder frei über seinen Etat verfügen können (was nicht heißt, dass dann mehr Geld zur Verfügung gestanden hätte). Nun aber hat die Landesregierung den klammen Kommunen eine neue Frist gesetzt und es wurden von Bund und Land finanzielle Erleichterungen in Aussicht gestellt. *(Bis Redaktionsschluss waren keine weiteren Informationen zum Stand der finanziellen Situation unserer Stadt zu erhalten.)*

Sehr erfolgreich allerdings verliefen Bemühungen der Stadtspitze um Fördergelder des Landes um lokale Projekte (sei es etwa die Innenstadtentwicklung oder die Sanierung des Belecker Lehrschwimmbeckens). Weiter so!

Lokale und überörtliche Politik

In der Kommune wird Politik konkret: Kita- und Schulangebot, öffentlicher Personennahverkehr, Wohn- und Aufenthaltsqualität, gesunde Umwelt usw. Da gibt es viel vor Ort zu entscheiden. Aber die grundlegenden Verhältnisse werden überörtlich geregelt: auf Landes- und Bundesebene und auch von der EU. Auf die Behandlung der großen Fragen, wie etwa Migration, Klimawandel, soziale Gerechtigkeit usw., die sich lokal auswirken, haben wir höchstens indirekt Einfluss: Man kann sie vor Ort zum Thema machen, etwa bei den Landes-, Bundes- und Europa-Wahlen.

Aber wo uns überörtliche Politik insofern direkt betrifft, als etwa durch gesetzliche Vorgaben vor Ort Kosten entstehen, die aber nicht ausgeglichen werden, da sollte Kommunalpolitik sich durchaus zu Wort melden und gegen solche Benachteiligungen wehren!

Thema Nr. 1 Windenergie

Im Bereich der Windenergie läuft mit der Änderung des Flächennutzungsplans zurzeit ein Verfahren zur Ausweisung neuer Vorrangzonen, erste Ergebnisse der Artenschutzprüfung sind im Laufe des

Herbsts zu erwarten. Hiermit kann weiter eingegrenzt werden, welche Flächen prinzipiell für die Windenergie genutzt werden können – das Vogelschutzgebiet auf dem Haarstrang stellt ein sogenanntes „hartes Tabukriterium“ dar und schließt einen weiteren Ausbau trotz landschaftlicher Vorprägung und erhöhter Windhöufigkeit aus. Bei der Planung werden objektive Kriterien auf das gesamte Stadtgebiet angewandt, neben ökologischen Aspekten auch z. B. Abstandsregelungen zur Wohnbebauung oder touristischen Zielen.

Am Ende bleibt jedoch die politische Abwägung der verschiedenen Konfliktpunkte. Unter Berücksichtigung dieses Vorgehens und in Hinblick auf den immer drastischer sichtbaren Klimawandel ist zu prüfen, ob die bisherige kategorische Ablehnung von Standorten im Wald aufrechterhalten werden kann oder ggf. zu überdenken ist.

Zum Thema Erneuerbare Energien und WVG wäre es gut, wenn die WVG den Anlagen im Stadtgebiet, die nach ihrem 20jährigen Betrieb aus dem EEG fallen, ein attraktives Angebot über einen Strombezug macht. Dann



hätten wir regionalen regenerativen Strom anzubieten, der sonst vielleicht gar nicht mehr produziert würde, da die Strombörsen mit einem Verkaufserlös unter 5 Cent keinen Weiterbetrieb ermöglichen.

Weitere Themen

Flüchtlinge

In unserer Stadt unterstützen in begrüßenswerter Weise zahlreiche Bürgerinnen und Bürger geflüchtete Menschen. Dies hat insbesondere ab 2015 dazu geführt, dass die vielen Flüchtlinge in Warstein gut klarkamen. Obwohl es zu Beginn auch manche Probleme gab, hat die Bereitschaft so vieler entscheidend dazu beigetragen, die nicht einfache Situation zu gestalten.

Wir Warsteiner Bürgerinnen und Bürger haben das gemeinsam geschafft! Auch die Verwaltung hat gut kooperiert. Dies sollten wir alle in unserer Erinnerung behalten.

Wir setzen uns dafür ein, dass

- Warstein dem Städtebündnis „Sichere Häfen“ beitrifft,
- die Verwaltung der Stadt Warstein auch zukünftig die Geflüchteten und die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger kooperativ unterstützt,
- mehr Integrationsangebote für die Flüchtlinge entwickelt werden.

Ein Friedwald

Warstein hat mit seinem Waldreichtum die besten Möglichkeiten, einen Friedwald anzulegen. Wir haben zwar auf den vorhandenen Begräbnisstätten ausreichend Plätze, aber der Wunsch nach einem Grab im Wald nimmt zu – und es würde der Waldhauptstadt gut anstehen, einen solchen Friedwald anzubieten.

Politik für alte Menschen

Warstein hat schon jetzt eine überdurchschnittlich hohe Zahl an älteren Bürgerinnen und Bürgern. Mit dem Bau einer 2. Tagespflege am Krankenhaus ist der Bedarf an Tagespflegeplätzen zwar gedeckt. Es gibt in Warstein aber, obwohl dringend nötig, keine Einrichtungen für betreutes Wohnen (außer vom LWL für psychisch Kranke) und ein zu geringes Angebot an attraktiven Altenheimplätzen – erst recht keine Alten-WGs oder Mehrgenerationen-Einrichtungen. Dieses Thema wird auch kaum diskutiert vor Ort; es ist, auch unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung, an der Zeit, Initiativen in diese Richtung zu starten.

- Beispielhafte Konzeptionen zu diesem Thema finden Sie unter **arnsberg.de** (- Zukunft Alter)

Digitalisierung

Gerade in Krisenzeiten werden Vorteile digitaler Kommunikationsformen, wie Videokonferenzen, Webinare und Livestreams, deutlich. Es ist zu prüfen, welche dieser Formen zukünftig in der Verwaltung weiter genutzt werden können, auch um weniger Bürokratie für uns und mehr Transparenz zu ermöglichen.

Jugendarbeit

Die Warsteiner Stadtgesellschaft und damit auch die Warsteiner Jugend besteht aus unterschiedlichen Milieus und hat damit unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche. Es gibt, abgesehen vom regen Vereinsleben, einzelnen Jugendgruppen und dem Forum Jugendarbeit, zu wenig Angebote und Räume. Ziel der Jugendpolitik der Stadt muss es sein, das vielfältige Angebot bedarfsorientiert und sozialräumlich für die Jugend zu sichern und auszubauen. Dazu zählt offene Jugendarbeit genauso wie Verbandsjugendarbeit, aber

auch aufsuchende Arbeit ist in vielen Bereichen wichtig. Ein gut funktionierender ÖPNV mit Anbindungen nach Meschede, Soest und Lippstadt ist für viele Jugendliche essentiell!

Öffentlicher Nahverkehr

Die Stadt Warstein wird durch den PKW- und vor allem den LKW-Verkehr erheblich belastet. Wir begrüßen die bereits begonnenen Maßnahmen, um diese Belastungen für die Anwohner zu reduzieren. Da die geplante B 55 n nun in absehbarer Zeit nicht verwirklicht werden wird, ist eine Wende in der Verkehrspolitik zwecks Entlastung der Bevölkerung dringend erforderlich!

- Grundgerüst des ÖPNV in Warstein sollte die Zugverbindung Warstein-Belecke-Anröchte-Erwitte-Lippstadt sein. Wir fordern die Erstellung eines Gutachtens zur Wiedereinführung des **Schienenpersonenverkehrs** für diese Strecke. Diese hat das Potential, um den Pendlern sowie Schülerinnen und Schülern auf diesen Strecken eine gute Alternative zum PKW zu bieten.
- Die Bedienung der Stadt Warstein durch Zugverkehr mit modernen, umweltfreundlichen **Triebwagen** ist für die Stadt ein erheblicher Imagegewinn, gerade auch für hier ansässige Unternehmen.
- Der **Buslinienverkehr nach Soest** sollte dringend in eine Schnellbuslinie umgewandelt und die Ortsteile im Möhnetal sollten eine neue Stadtbuslinie – als Zubringer zum Schnellbus und zum Zug nach Belecke – erhalten.
- Grundsätzlich sollten die Linien mindestens in einem **festen Stundentakt** verkehren.
- Die **Buslinien zu den Grundschulen**, die teilweise von der Stadt Warstein gekündigt wurden, müssen wieder eingesetzt werden, um die Sicherheit auf den Schulwegen zu erhöhen, Familien zu entlasten und den Individualverkehr zu reduzieren.

Gleichstellungspolitik

Die Hälfte der Bevölkerung in Warstein ist weiblich. Auf dem Weg zur gebotenen Geschlechtergerechtigkeit, auch in Warstein, gibt es noch viel zu tun! So sind derzeit nur 17% der Ratsmitglieder Frauen ... In der Corona-Epidemie hat sich die Mehrfachbelastung von Frauen teilweise massiv verschärft. Wir möchten den Blick in Zukunft stärker auf die Belange von Frauen richten.

Wir möchten die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten ausbauen und aufwerten, damit sie auch verstärkt außerhalb der Verwaltung wirken kann; für die Stadtverwaltung sollte ein Frauenförderplan aufgestellt werden.

Die Stärkung der Gleichstellung bedeutet auch die Stärkung von Frauen in Konfliktsituationen. Dazu muss die bestehende Arbeit der Frauenberatungsstellen gestärkt und weiter ausgebaut werden.

Beteiligung - Öffentlichkeit

Ist die Bevölkerung der Stadt Warstein gut beteiligt an den Diskussionen, Planungen und Entscheidungen der kommunalen Politik? Die Häufigkeit öffentlicher Äußerungen (Leserbriefe) zu den diversen lokalen Reizthemen scheint das zu bestätigen, auch etwa die Besetzung der Runden Tische zum Thema Klimanotstand und Folgenutzungskonzept. Aber diese tagen nichtöffentlich, so wie viele Entwicklungen in kleinem Kreis vorbereitet werden.

Rathaus und Rat sollten alle Chancen nutzen, die politischen Entscheidungsprozesse mit möglichst viel Beteiligung und Öffentlichkeit zu gestalten.

Bürgerinnen und Bürger nehmen die Geschicke der Stadt selbst in die Hand ...

... zumindest einige. Aber immer mehr! Aufgrund der im Zuge der Haushaltssicherung zwangsweise vorgenommenen Einsparungen an freiwilligen Leistungen ist beispielsweise Kulturarbeit in Warstein mittlerweile Sache des Ehrenamts (siehe etwa die erfolgreiche Arbeit der Warsteiner Kulturinitiative „Ki“).

Weitere Beispiele: die Betreuung des Bilsteintals durch den „Bilsteintal e. V.“, die Betreuung des Hauses Kupferhammer als Museum und für Veranstaltungen durch die „Freunde des Hauses Kupferhammer“, die FH3-Initiative junger Warsteinerinnen und Warsteiner, die „Bullerteich-Freunde“ sowie „Wir für Warstein“.

Unterstützung der Wiederwahl des Bürgermeisters Dr. Thomas Schöne

Im Jahr 2015 wurde der CDU-Kandidat Dr. Thomas Schöne mit Unterstützung der WAL zum Bürgermeister der Stadt Warstein gewählt. Für die WAL war diese Form der Unterstützung eines CDU-Kandidaten ein Novum. Kein schlechtes, wie sich zeigte. Schaut man sich die Entwicklung der Stadt Warstein seit dem Jahr 2015 an und betrachtet genauer die Initiativen und Projekte, die der Bürgermeister in Angriff genommen hat, sieht man etliche positive Neuerungen. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit zeigte sich Dr. Schöne als Manager beachtlicher Herausforderungen. So hat die Stadt etwa den Zuzug von Geflüchteten durch ihre Politik der dezentralen Unterbringung sehr gut gemeistert.

Daher unterstützen wir nun auch die erneute Kandidatur Dr. Thomas Schönes zum Rathauschef!

Weitere Vorstellungen

- › Schutz der Wanderinnen und Wanderer vor dem motorisierten Verkehr auf Wegen, die für den Kraftverkehr nicht vorgesehen sind.
- › Bezug von „grünem Strom“ aus eigenen Quellen oder eigenem Betrieb (WVG), statt billigen Strom von außerhalb zu beziehen.
- › Mehr Querungshilfen und geringere Wartezeiten an Fußgängerampeln.
- › Auch wenn die Einflussmöglichkeiten der kommunalen Politik auf die Landwirtschaft begrenzt sind, ist auch hier die Förderung der ökologischen Landwirtschaft unser Leitbild: umweltverträgliche, ressourcenschonende Landwirtschaft für Mensch, Tier und Umwelt ist die Landwirtschaft der Zukunft, die wir auch in Warstein fördern wollen.
- › Freigabe aller Einbahnstraßen für den Radverkehr in der Gegenrichtung.
- › Wir unterstützen die Idee des Warsteiner Generationenforums als neues Beratungskonzept für Generationengerechtigkeit in der Stadt Warstein.



Zum Wahlverfahren

Wer kandidiert auf der Reserveliste?

Es rücken in den Rat nacheinander, je nach Stimmenanteil von „Warsteiner Liste – Grüne in Warstein“, folgende Personen ein:

1 Sascha Clasen	2 Dagmar Hanses
3 Werner Braukmann	4 Matthias De Angelis
5 Beate Stallmeister	6 Leon Kutscher
7 Christine Dembinsky	8 Swen Klotzsche
9 Anke Raab	10 Jan Mika Breitkopf
11 Bernd Belecke	12 Margarete Graskemper-Menke
13 Peter Raab	14 Christian Kroll-Fiedler
15 Michael Menke	16 Matthias Sellmann
17 Franz-Josef Beermann	18 Volkert Bahrenberg
19 Frank Enke	20 Marianne Uhlen
21 Michael Rütther	22 Ines Ademmer
23 Wolfgang Landfester	24 Iris Belecke-Severin
25 Peter Lange	26 Antonio Navarro
27 Jonas David Behrendt	

Wer kandidiert in den Wahlkreisen?

Es gibt 18 Wahlbezirke.

Folgende Personen stellen sich zur Wahl:

Allagen 1 – Grundschule:

Margarete Graskemper-Menke – Anke Raab

Allagen 2 - Haus Dassel:

Leon Kutscher

Niederbergheim:

Peter Raab

Beleck 1 - Schulaula:

Matthias Sellmann

Belecke 2 - Grundschule Westerberg:

Matthias De Angelis

Belecke 3 - Gemeindezentrum Hl. Kreuz:

Jan Breitkopf

Belecke 4 - Zachäuskindergarten:

Christian Kroll-Fiedler – Franz-Josef Beermann

Hirschberg:

Sven Klotzsche

Mülheim/Sichtigvor/Waldhausen:

Dagmar Hanses

Sichtigvor:

Jonas Behrendt

Suttrop 1 - Grundschule:

Beate Stallmeister – Antonio Navarro

Suttrop 2 - Kindergarten Lönsstraße:

Klaus-Peter Lange – Volkert Bahrenberg

Warstein 1 - Kindergarten Salzbörnchen:

Marianne Uhlen – Sascha Clasen

Warstein 2 - Kindergarten Dornröschenweg:

Ines Ademmer – Michael Menke

Warstein 3 - DRK-Seniorenzentrum:

Wolfgang Landfester

Warstein 4 - Neue Liobaschule:

Bernd Belecke – Frank Enke

Warstein 5 - Gymnasium:

Christine Dembinsky – Michael Rütter

Warstein 6 - Rathaus:

Iris Belecke-Severin – Werner Braukmann

Sie wollen am 13. September mit Ihrer Stimme die Politik von „Warsteiner Liste – Grüne in Warstein“ stärken ...

Sie haben vier Stimmen – also vier Stimmzettel in der Wahlkabine vor sich:

- 1.** Wahl des Kreistags, der Vertretung der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Soest,
- 2.** Wahl der/s hauptamtlichen Landrats/rätin des Kreises,
- 3.** Wahl des Stadtrats, des „Parlaments“ von Warstein,
- 4.** Wahl des Bürgermeisters der Stadt Warstein.

Zu 1:

In den drei Warsteiner Wahlkreisen für die Kreistagswahl kandidieren für die Grünen: Dagmar Hanses (Möhnetal), Lennard Schlöffel (Warstein und Hirschberg) und Jan Mika Breitkopf (Belecke, Suttrop und Drewer).

Außerdem kandidiert Lennard Schlöffel auf Platz 4 der Reserveliste.

Zu 2:

Eher wenig bekannt ist das Amt des hauptamtlichen Kreisverwaltungschefs und Vorsitzenden des Kreistags, also des Landrats bzw. der Landrätin (Amtsinhaberin Eva Irrgang).

Für die Grünen tritt an:
Ilona Kottmann-Fischer.



Zu 3:

Das Stadtgebiet ist in 18 Wahlkreise aufgeteilt.
Es rücken in den Stadtrat ein:

- die mit Mehrheit in den Wahlkreisen gewählten Kandidaten/innen – also 18
- sowie 18 weitere Kandidatinnen und Kandidaten, die nach Stimmenanteil (etwa 2,5 % pro Person) der jeweiligen Wählergemeinschaft/Partei von der sogenannten Reserveliste der Reihe nach entsandt werden.

Wollen Sie also zum Ausdruck bringen, dass Ihre Vorstellungen von Warsteiner Politik von uns am ehesten vertreten werden, dann müssen Sie dem jeweilig Kandidierenden unserer Wählergemeinschaft – unabhängig von Ihrer Sympathie – Ihre Stimme geben.

Die Stimme für die „Warsteiner Liste – Grüne in Warstein“ ist also nie verloren.

.....



Margarete
Graskemper-Menke



Anke Raab



Leon Kutscher



Ira Ströcker-Sülzle



Peter Raab



Matthias Sellmann



Werner Braukmann



Matthias De Angelis



Bernd Belecke



Jan Breitkopf



Christian Kroll-Fiedler



Franz-Josef
Beermann



Swen Klotzsche



Lennard Schlöffel



Dagmar Hanses



Jonas Behrendt



Marcel Clasen



Beate Stallmeister



Klaus-Peter Lange



Volkert Bahrenberg



Christine Dembinsky



Marianne Uhlen



Ines Ademmer



Wolfgang
Landfester



Frank Enke



Sascha Clasen



Michael Rütter



Iris Belecke-Severin



Antonio Navarro



Michael Menke



Die Ersten auf der Liste:

v. l. n. r.: Christine Dembinsky, Leon Kutscher,
Dagmar Hanses, Werner Braukmann, Swen Klotzsche,
Beate Stallmeister, Matthias De Angelis, Sascha Clasen

Zum Schluss:

Einer Journalistin in Russland wurde im Juli vor Gericht von der Staatsanwaltschaft vorgeworfen, sie habe ihren regierungskritischen Kommentar „absichtlich“ geschrieben und es darauf angelegt, dass ihn möglichst viele Menschen lesen und hören konnten ... Auch wir gestehen: Diese Informationsschrift wurde bewusst geschrieben und zwar mit der Absicht, dass sie von möglichst vielen Menschen gelesen werde!

Behalten wir's im Auge,
dass die Welt was tauge,
dass aus der schönen, alten Erde,
womöglich einmal eine werde.

(Wiglaf Droste)

Impressum:

v. i. S. d. P.: W. Braukmann, Unterm Hagen 27, Warstein
W.Braukmann@warsteinerliste.de